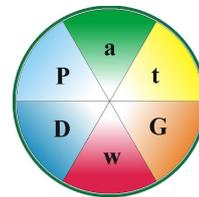


Deutsche Patientengewerkschaft e.V.

(DPatGw)



Vereinsvorstand
☎ Telefon 02066-55216
☎ Telefon 02841-1693912
☎ Fax 02066-9939958

www.dpatgw.de

Deutsche Patientengewerkschaft e.V. · Postfach 200 209 · 47422 Moers

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Karl-Josef Laumann
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf

Fax: 0211 855-3568

0211-855-3683

Moers, den 28.04.2024

Ihr AZ: IV A 5-Organspende Gegen die Widerspruchslösung Organspende MUSS freiwillig bleiben

Sehr geehrter Herr Gesundheitsminister Laumann,
sehr geehrte Frau Holzmann-Schicke,

wir nehmen Bezug auf Ihr Antwortschreiben in o. a. Angelegenheit.

Wie leider üblich in Antwortschreiben der „sogenannten Volksvertreter“, wird mit fadenscheinigen Argumenten begründet, warum wir als Organspender herangezogen werden sollen – es sei zumutbar, dass sich jeder Bundesbürger wenigstens einmal mit dem Thema „Organspende“ auseinandersetzen soll, wahrscheinlich wird demnächst auch noch mit Bürgerpflichten gedroht werden.

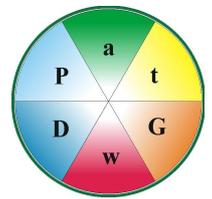
Wollen Sie uns allen Ernstes glaubhaft machen, dass es sich bei der aggressiven Aktion der Regierenden um Fürsorge für eine bestimmte Minderheit einer Patientengruppe handelt? Wer will das denn glauben? Unserer Meinung nach geht es um Gewinnmaximierung aus den kostenfreien Organspenden der „dummen Bevölkerung“.

Außerdem wird schon so viel Propaganda für diese Organspende gemacht, wie für keine andere Gruppe von erkrankten Mitbürgern. Ist Ihnen diese Protektion nicht peinlich?

Wir fragen uns, was Sie uns noch alles zukünftig zumuten wollen? Wir sind keine Ersatzteillager für unsere erkrankten Mitmenschen! Wir sind mitfühlend und fordern schon seit langem, endlich diese Organspende-Maschinerie zu beenden und stattdessen dafür zu sorgen, die Forschung in puncto adulte Stammzellenforschung voranzutreiben. Aber nein, es ist ja so viel leichter, mal eben einen noch lebendigen Menschen auszuschlachten.

Aber es geht doch um Mitmenschlichkeit! Und die betrifft jeden kranken Menschen, auch unbedingt die schwerst hirnerkrankten oder hirngeschädigten Patienten!

1



Sie führen Scheinargumente an, um die Widerspruchslösung einführen zu können. Es gibt genügend Bundesbürger, die sich nicht mit dem Thema auseinandersetzen möchten und das ist ihr gutes Recht. Jedes Jahr erhalten wir Krankenkassen-Mitglieder unangeforderte Organspendeausweise mit entsprechender Verlogenheit, dass die Organentnahme „**nach dem Tod**“ erfolgt, was gelogen ist. Tote Organe können in keinem lebenden Organismus implantiert werden, das würde den Organempfänger umbringen.

Die sogenannten Organspender sind keineswegs tot, sondern allenfalls in ihrem Sterbeprozess befindlich:

Herr Prof. Linus Geisler, ehemaliger Chefarzt der Medizinischen Klinik am St. Barbara-Hospital Gladbeck, siehe

(<https://webarchiv.bundestag.de/archive/2006/0606/parlament/gremien/kommissionen/archiv14/medi/sachverstaendige/geisli0.html>), der auch Ihnen bekannt sein sollte aus dem Webarchiv des Deutschen Bundestages, weist darauf hin, dass der sogenannte Organspender noch zu 97 % ein lebendiger Mensch ist. Unserer Meinung nach nennt man das Prozedere der „Organspende“ somit modernen Kannibalismus und nicht Nächstenliebe.

**„Wer die Wahrheit nicht weiß,
der ist bloß ein Dummkopf.
Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt,
der ist ein Verbrecher.“
(Bertolt Brecht)**

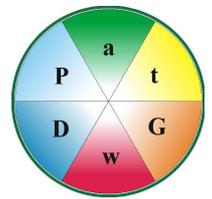
Damit die Bürger aus angeblicher Nächstenliebe bereit sind Gutes tun, für die erkrankte Minderheit der Menschen, die ein Organ benötigen, arbeiten Sie mit solchen Lügen. Man fragt sich, warum erhalten wir nur zu diesem Thema die entsprechende Aufforderung, uns damit auseinandersetzen zu müssen? Wie wäre es stattdessen mit der Aufforderung zu einem gesunden Lebensstil ohne Alkohol, ohne Rauchen, ohne Drogen etc., so dass wahrscheinlich deshalb schon die Anzahl der potentiellen Organspende-Empfänger drastisch reduziert würde, weil diese kleine Patientengruppe noch kleiner würde z. B. gegenüber der großen Anzahl von Krebspatienten. Man fragt sich, was steckt wirklich dahinter? Nach unserer Meinung verdienen Ärzte, Krankenhäuser und die Pharmaindustrie Millionen an Organspenden und den Transplantationen, während der „dumme Patient“ sich kostenlos opfern soll.

Wir sind uns bewusst, dass das eine unbequeme Sicht auf dieses traurige Thema ist, aber die meisten Organerkrankungen sind selbstverschuldet, durch Tabak rauchen, Alkohol saufen und Drogen konsumieren. Bis auf die Folgeerkrankten z. B. durch die Zwangsberauchung, die selbst unschuldige Kinder betreffen kann. Natürlich gibt es auch Organerkrankungen infolge erblicher Belastung.

Es gibt viele schwere Krankheiten, aber für keine wird so aggressiv geworben wie für die Organspende. Jeder Mensch der nachdenkt, lehnt die Organspende ab.

Und jeder, der sich eingehend mit der Thematik beschäftigt und sich nicht durch das emsige Scheinargumentieren verblenden lässt, weiß, dass die Einführung der Widerspruchslösung ein unzumutbarer Eingriff in die Persönlichkeitsrechte eines jeden Bürgers ist, (genau wie bei Corona) und somit nicht mit unserem Grundgesetz vereinbar ist.

Jeder Mensch hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit und keiner kann und darf dazu gezwungen werden, sich durch die Widerspruchslösung mit Organspende beschäftigen zu müssen, so als sei es Christengesetz aus angeblicher Nächstenliebe sein eigenes Sterben durch die Messer der Transplantationsärzte vollziehen lassen zu müssen. Würdeloser geht es nicht, denn keiner weiß, was ein schwerst hirnerkrankter bzw. hirngeschädigter Patient in seiner mutmaßlichen Sterbephase doch noch alles mitbekommt.



Außerdem gibt es im Internet Beispiele von für hirntot erklärten Menschen (z. B. Steven Thorpe und Jan Kerkhoffs), die fälschlicherweise diese Diagnose erhalten haben und trotz angeblichen Hirntodes wieder erwacht sind und weiterleben. Selbst wenn Fehldiagnosen auch nur selten vorkommen sollten, weiß niemand, der mit einem Spenderorgan lebt, ob vielleicht sein Leben nur deshalb fortbesteht, weil es einem anderen genommen wurde, welcher bei, unserer Meinung nach, korrekter Behandlung durchaus doch noch eine Chance auf Heilung gehabt hätte.

Wir erwarten den sofortigen Stopp des Versuchs, die Widerspruchslösung unter fadenscheinigen Gründen (Nächstenliebe) einführen zu wollen! Kein aufgeklärter Bürger kann so etwas akzeptieren oder wollen!

Sorgen Sie endlich dafür, dass Organe aus adulten Stammzellen hergestellt werden und jeder Erkrankte, der es braucht, auch ein passendes Organ bekommt.

Aber solange Ärzte, Krankenhäuser und die Pharmaindustrie sich daran, unserer Meinung nach, eine goldene Nase verdienen, bleibt es bei Organraub aus Sterbenden.

Wir fordern Sie und somit unseren Staat auf, rechtsstaatlich zu bleiben - sorgen Sie für Organe aus adulten Stammzellen!

Hochachtungsvoll
Deutsche Patientengewerkschaft e. V.

Ingrid Stempel

Birgit Bröchler